

News

märz 15



Hilde Vernailen
Präsident

Der Kampf um die Anerkennung unseres Sektors und die Interessenvertretung zugunsten eines angemessenen Gesetzes- und Regelwerks sind wichtige Unterfangen mit längerfristigem Charakter.

Im Gegensatz dazu ist die Umsetzung von Solvency II in unseren Ländern ein Thema, dem wir uns unmittelbar zu stellen haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich stehe immer noch unter dem sehr positiven Eindruck unserer Frühstücksdebatte im europäischen Parlament (siehe Artikel und Interview in dieser Ausgabe); doch ich bin auch tief besorgt darüber, was in verschiedenen Ländern Europas im Rahmen der Umsetzung von Solvency II geschieht. Die Umsetzungsfrist (31. März) endet in diesen Tagen, aber der Markt ist in keinster Weise „einheitlich“, und die Rahmenbedingungen sind weit davon entfernt, gleich für alle zu sein.

Allein die Anwendung der EIOPA-Leitlinien durch die nationalen Behörden zeigt, wie unterschiedlich diese von den Mitgliedstaaten verstanden wurden, obwohl sie eigentlich für einen reibungslosen „gemeinsamen Eingewöhnungsprozess“ bis 2016 sorgen sollten. Jetzt, da die nationalen Gesetzgeber die Gesetzesänderungen finalisieren und die Regulierungsbehörden die Entwürfe ihrer Umsetzungsmaßnahmen vorlegen, entdecken wir, wie verschieden die Auffassungen zum endgültigen Rahmenwerk sind: Es gibt Unterschiede sowohl in der Auslegung und Anwendung nationaler Optionen als auch bei der Einhaltung der Richtlinien.

Es ist deshalb wichtiger denn je, dass AMICE-Mitglieder ihre Erfahrungen sowohl untereinander als auch mit dem Sekretariat austauschen. Die Anzahl der Anrufe unserer Mitglieder, die wissen möchten, wie Probleme in den anderen Ländern gelöst werden, nimmt zu. In manchen Fällen sind das durchaus auch schon Hilferufe. Die Interessenvertretung muss deshalb fortgesetzt werden – es finden nach wie vor Konsultationen zu Solvency II statt, und die Regulierungstätigkeit zum Schutz der Versicherungsnehmer nimmt zu. Doch mindestens genauso viel Augenmerk in unserer Arbeit muss den Problemen in Verbindung mit der tagtäglichen Anwendung des neuen Rahmenwerks gelten.

Ich möchte Sie alle einladen, Ihre Fragen und Beobachtungen dem Sekretariat mitzuteilen. AMICE wird alles in ihrer Macht Stehende unternehmen, um Mitgliedern auf der Solvency II-Zielgeraden zu helfen und ihren Unternehmen und der Branche insgesamt eine sichere Zukunft zu bescheren.

Hilde Vernailen

Sprechen Sie mit in AMICE!

Die Generalversammlung in Brüssel am 19. Mai bietet Ihnen die Gelegenheit dazu. Informationen über die Generalversammlung und unser Symposium „The data triangle“ finden Sie in diesem Newsletter.

→ In dieser Ausgabe ...

- Leitartikel der Präsidentin. Seite 1
- Interview mit Brando Benifei MdEP. Seite 2
- Interessenvertretung | Aktuelle Entwicklungen Seite 3
- Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen Seite 4
- AMICE-Generalversammlung und Symposium. Seite 5
- Promotion | Aktuelle Entwicklungen. Seite 5
- AMICE-Kalender 2015. Seite 6
- Externer Veranstaltungskalender 2015 Seite 6

Interview mit Brando Benifei

Am 4. Februar fand auf Einladung von Brando Benifei MdEP eine Frühstücksdebatte im europäischen Parlament statt (siehe auch Artikel auf S. 3). Nach der Veranstaltung gab Herr Benifei AMICE nachstehendes Interview.

Warum glauben Sie, dass die Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherungsbranche die Unterstützung des europäischen Parlaments und der Kommission benötigt?

Ihre Branche vertritt ein zwar altes, aber innovatives und unkonventionelles Geschäftsmodell, das auf den Kundenbedarf nach qualitativ hochwertigen Produkten eingeht, auf nachhaltige und verantwortungsvolle Governance setzt, langfristig stabilere Märkte ermöglicht und die unternehmerische Vielfalt in Europa bereichert. Das Europäische Parlament hat 2013 wieder einen gemeinsamen und kohärenten Rechtsrahmen und ein europäisches Statut für die Gegenseitigkeitsbranche in Übereinstimmung mit dem Subsidiaritätsprinzip gefordert. Unser Engagement ist unvermindert; wir arbeiten weiter daran, die Europäische Kommission zu weiteren Schritten zu veranlassen, damit auch diese Versicherungsgesellschaften sich in einem fairen Unternehmensumfeld bewegen können.



Welche Eigenschaften des Gegenseitigkeitsmodells sind für den europäischen Bürger besonders vorteilhaft?

Gegenseitig und genossenschaftlich organisierte Versicherer bieten 230 Millionen Bürgern europaweit ihre Dienstleistungen und beschäftigen circa 350.000 Personen. Sie vertreten mit Erfolg einen innovativen unternehmerischen Ansatz, der für die EU-Wachstumsstrategie einen Mehrwert darstellt. Auch der europäische Bürger zieht Nutzen aus diesem auf seine Bedürfnisse und auf langfristige Resultate ausgerichteten Geschäftsmodell. Ihr Sektor bietet auf dem Versicherungsmarkt eine alternative und zusätzliche Auswahlmöglichkeit – Pluralität ist Trumpf.

Glauben Sie, dass dieses Geschäftsmodell Europa helfen kann, die Krise zu überwinden?

Nach vielen Krisenjahren sind wir in Europa nach wie vor mit großen Herausforderungen konfrontiert. Wir müssen versuchen, diese zu lösen, indem wir ein nachhaltiges, inklusives Wirtschafts- und Sozialmodell aufbauen. Gegenseitigkeitsvereine und Genossenschaften fördern dieses Ziel, da ihre innovative Unternehmensführungsstruktur Solidarität, Partizipation und eine langfristige Ausrichtung unterstützen; sie verfügen demnach über alle Eigenschaften, um bei der Entwicklung guter Lösungen einen wichtigen Beitrag beisteuern zu können.

Welche konkreten Aktionen würden Sie dem Europäischen Parlament vorschlagen, damit die Nachhaltigkeit in der Branche gesichert ist?

Zunächst gilt es, die Menschen – darunter auch meine Kollegen im europäischen Parlament – für die Schwierigkeiten zu sensibilisieren, mit denen sich der Sektor der Versicherungsvereine und -genossenschaften heutzutage konfrontiert sieht. Wir müssen dafür sorgen, dass das Thema in der öffentlichen Gesetzesdebatte stark präsent bleibt – unter anderem, indem wir an die offizielle Position des Europäischen Parlaments (in den Berichten von Toia und Berlinguer) erinnern. Dann müssen zusätzliche konkrete Schritte folgen. Ich nenne zwei Beispiele: die Halbzeitbilanz der Strategie *Europa 2020* und die mit dem europäischen Semester zusammenhängenden Prozesse. In beiden Fällen wird das Europäische Parlament die Gelegenheit haben, die Ergebnisse maßgeblich mit zu gestalten.

MEP Jens Nilsson hat die Wiedereinrichtung der fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe Sozialökonomie angekündigt. Werden Sie an diesen Aktivitäten teilhaben? Welches wäre Ihrer Meinung nach die beste Vorgehensweise dieser „Intergroup“ bezüglich der Thematik der Versicherungsvereine?

Die fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppen bieten uns Abgeordneten die Möglichkeit, die Diskussion zu Themen, die den momentanen Fokus und die Kompetenzen der Ausschüsse überschreiten, auszuweiten. Die „Social Economy Intergroup“ möchte sich dadurch auszeichnen, dass sie die Rolle der Sozialwirtschaft in der Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft und einer starken Demokratie in Europa hervorhebt. Ich möchte keinesfalls die Chance verpassen, die Tätigkeit einer solchen Arbeitsgruppe zu unterstützen und mitzugestalten. Es gibt zahlreiche und starke Anknüpfungspunkte zwischen der auf Gegenseitigkeit organisierten Versicherungsbranche und dem breiteren Thema Sozialökonomie. Wir sollten beide fördern – zunächst indem wir über das Thema berichten, innerhalb wie außerhalb der Intergroup, und indem wir unsere Kolleginnen und Kollegen davon überzeugen, das Thema nicht aus den Augen zu verlieren.

Vielen Dank. AMICE freut sich auf die aktive Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Parlamentskolleginnen und -kollegen, sowohl innerhalb der interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Sozialwirtschaft als auch auf bilateraler Ebene.

→ AMICE auf Twitter



Sie können uns nun auch über Twitter folgen: @AMICE_Mutuals

Interessenvertretung | Aktuelle Entwicklungen

Solvency II

Das Umsetzungsdatum ist auf das Ende des laufenden Quartals festgelegt, und die vollständige Umsetzung soll in neun Monaten beendet sein. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind bestimmte Teile des Rahmenwerks bereits abgearbeitet:

- Die Europäische Kommission hat die delegierten Rechtsakte veröffentlicht. Hochrangige politische Diskussionen werden bestimmen, ob gewisse Aspekte (z.B. langfristige Infrastrukturinvestitionen) bereits vor der allgemeinen Solvency-II-Überarbeitung in 2018 neu diskutiert werden dürfen. Dazu siehe auch Kommissar Hills [Brief](#) an das Europäische Parlament.
- EIOPAs Richtlinien zu Governance und ORSA sind nun endgültig. Siehe Silvia Herms' [Papier](#) zum Ergebnis unseres Lobbying und zur endgültigen Fassung der Leitlinien.
- Die EZB hat die ersten (noch inoffiziellen) Solvency-Berichtsformate veröffentlicht, inklusive der EZB-Zusätze, die von den einzelstaatlichen Zentralbanken benutzt werden müssen. Abgestimmtes Lobbying seitens der Industrie und EIOPAs hat diese „EZB-Zusätze“ auf fünf zusätzliche Formate beschränkt, von denen drei neu sind.

Andererseits hat die Interessenvertretung durch AMICE Anfang März einen weiteren Höhepunkt erreicht, als wir 14 Antworten auf EIOPAs Konsultationen im Rahmen der zweiten Runde der technischen Durchführungsstandards und Leitlinien einreichten. Die in den monatlichen Treffen der Arbeitsgruppe und zahlreichen Telefonkonferenzen zusammengetragenen und koordinierten Antworten und das Ergebnis der intensiven Bemühungen von Silvia Herms sind auf der [AMICE-Website](#) abrufbar.

Die nationalen Konsultationen und die Durchführungsmaßnahmen stehen jetzt konkret an, und wir stellen fest, dass AMICE-Mitglieder mehr und mehr Fragen über die Auslegung der Texte auf allen Ebenen haben. Wir tun unser Möglichstes, um unseren Mitgliedern zur Seite zu stehen und ihnen bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen. Falls Sie Fragen haben, können Sie diese an Silvia Herms richten, vorzugsweise per [e-mail](#).

Lesen Sie auf der nächsten Seite auch den kurzen Artikel über interessante, in einzelnen Ländern stattfindenden Diskussionen.

AMICE-Frühstücksdebatte zum Europäischen Gegenseitigkeitsmanifest im Europäischen Parlament

Die auf Einladung des Europa-Abgeordneten Brando Benifei (IT) (siehe Interview auf S.2) von AMICE am 4. Februar veranstaltete Frühstücksdebatte im Europäischen Parlament bot den Mitgliedern des AMICE-Exekutiv Ausschusses die Gelegenheit, die Abgeordneten Jens Nilsson (SE) und Georgi Pirinski (BG), sowie die Assistenten der MdEPs Marie Arena (BE), Patrizia Toia (IT) und Sirpa Pietikänen (FI) zu treffen. AMICE-Präsidentin Hilde Vernailen stellte das EMIM vor, und die Teilnehmer diskutierten die wichtigsten Herausforderungen und Chancen für den Sektor, sowie mögliche nächste Schritte. Die Abgeordneten sind sich einig, dass die Zwischenbilanz der Strategie Europa 2020 für das europäische Parlament einen guten Anlass bietet, die Kommission daran zu erinnern, welche Modelle für Europa und dessen Bürger in Zeiten der Krise von Vorteil sind. Die [Zusammenfassung](#) des Events ist auf der AMICE-Website abrufbar.



Rechtliche Angelegenheiten

Anlässlich des Treffens der Arbeitsgruppe am 22. Januar ließ ein Kommissionsvertreter die derzeit stattfindenden Aktivitäten Revue passieren – insbesondere die Richtlinie über Versicherungsvermittlung – und kündigte dabei für das letzte Quartal des Jahre 2015 ein Grünbuch über Privatkundengeschäfte in Finanzdienstleistungen (Versicherungs- und Bankenwesen) an.

AMICE hat auf EIOPAs Konsultation zum Thema „Product Oversight and Governance“ [geantwortet](#) und vor Überlappungen oder Widersprüchen mit IMD2 gewarnt. Wir haben gefordert, nichtkomplexe Erzeugnisse aus dem Anwendungsbereich jeglicher Regulierung auf diesem Gebiet explizit auszuschließen.

In Ergänzung der Kommentare, die ICMIF für ihre Mitglieder eingereicht hat, beschloss AMICE, auch eine spezifisch [europäische Antwort](#) auf den Fragebogen der OECD zur Überarbeitung ihrer Richtlinien zur Governance von Versicherern abzugeben. Wir haben darin argumentiert, dass Solvency II hohe qualitative Standards für die europäischen Versicherer einführt. Für die OECD sei es daher wohl von Vorteil, mit der Evaluierung und Überarbeitung der Richtlinien bis 2016 zu warten, wenn dann Solvency II in der ganzen EU umgesetzt sein wird.

→ Briefing

Wenn Sie für einen AMICE-Mitgliedsverband tätig sind und zwei Mal monatlich ein Briefing (auf Englisch) über unsere Aktivitäten erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an secretariat@amice-eu.org.

Interessante Diskussionen über die Umsetzung von Solvency II auf einzelstaatlicher Ebene

Es ist interessant, dass drei Diskussionsthemen, die uns in den vergangenen Jahren begleitet haben und in denen AMICE immer eine aktive Rolle gespielt hat, nun auf einzelstaatlicher Ebene interessante Lösungen gefunden haben:

- Die Solvency-II-Kämpfer der ersten Stunde werden sich erinnern, dass die **Definition von Gegenseitigkeitsversicherungsgruppen** auf Vorschlag des Europäischen Parlaments in die Richtlinie aufgenommen wurde. 2011 erörterte AMICE im Rahmen eines Symposiums die Frage, ob das französische SGAM-Modell mit den Erwartungen, die die Richtlinie an Versicherungsgruppen stellte, vereinbar sei. Jean-Luc de Boissieu kam damals zu der Schlussfolgerung, „SGAMs sollten sich entweder zu zentral koordinierten Gruppen weiterentwickeln – oder aber sie würden als Gruppen nicht anerkannt.“ Derzeit findet in Frankreich eine Diskussion über eine „Stärkung“ der nationalen Definition einer SGAM (einer Gegenseitigkeitsgruppe) statt. Damit könnten SGAMs (automatisch) Solvency-II-konform werden. Gleichzeitig prüft man die Einführung eines anderen, weniger strikten Konzepts von Gegenseitigkeitsgruppierungen, das dann nicht den Anspruch erhebt, die Gruppenbedingungen von Solvency II zu erfüllen.
- Auf die Schwierigkeiten bei der Aufbringung von **Kapital für Gegenseitigkeitsvereine** hinzuweisen, war für AMICE stets ein Hauptanliegen. In den vergangenen Monaten hat die Branche in zwei Ländern große Fortschritte auf dem Weg zu einer gesetzlichen Lösung verzeichnet: Das englische Unterhaus verabschiedete die Mutuals' Deferred Shares Bill (Gesetz über Nachzugsaktien von Versicherungsvereinen), und in Frankreich wurde die Durchführungsverordnung für „certificats mutualistes“ (zum Gesetz über die Sozial- und Solidarökonomie) veröffentlicht.
- In allen Diskussionen hat AMICE die Entscheidung der Kommission, die **Governance-Regeln** in Solvency II durch die Einführung des Konzepts „AMSB“ („Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ - Art. 40) flexibel zu gestalten und nicht per Richtlinie bestimmten Gremien (Aufsichtsrat, Board, Vorstand, oberstes Organ) spezifische Aufgaben aufzuerlegen, stets befürwortet. Jetzt stellen wir fest, dass Versicherungsvereine in einigen Mitgliedstaaten während der Umsetzungsphase die Möglichkeit haben, mit ihren Gesetz- und Verordnungsgebern an Lösungen zu arbeiten, die den spezifischen Eigenschaften der VVaG-Governance Rechnung tragen. So wird etwa diskutiert, wie Mitgliedervertreter in die Steuerung ihres Versicherungsvereins involviert werden können.

Sozialer Dialog

Vertreter aller Teilnehmer am Europäischen Sozialen Dialog im Versicherungssektor – UNI Europa, Insurance Europe, AMICE und BIPAR – unterzeichneten am 10. Februar eine gemeinsame Erklärung zur Telearbeit. In dieser Erklärung erläutern die Sozialpartner jene Faktoren, die in Einzel- oder Kollektivvereinbarungen zur Telearbeit auf nationaler oder Unternehmensebene Berücksichtigung finden sollten.



Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen

6. Treffen der europäischen Rückversicherungsmanager Madrid, 16.-17. April

Mutua Madrileña ist Gastgeber des 6. AMICE-Treffens der Rückversicherer am 16. und 17. April in Madrid. Diese Treffen finden im jährlichen Wechsel mit den größeren ICMIF-Konferenzen zur Rückversicherung (MORO) statt. Sie bieten den Einkäufern von Rückversicherung die Gelegenheit, ihre spezifischen Unternehmensbelange mit ihren Kollegen aus anderen Versicherungsvereinen und -genossenschaften zu erörtern. Das ICMIF-Sekretariat war aktiv in die Vorbereitung des Sitzungsprogramms eingebunden. Daher steht das Treffen auch allen AMICE- und ICMIF-Mitgliedern offen. Auch die Rückversicherer, die bei AMICE und ICMIF Beobachterstatus haben, nehmen teil.

Das Programm sieht folgende Abschnitte vor:

- **Teil 1:** Stellen Versicherungsverbriefungen eine tragbare Option für kleine und mittelgroße Gegenseitigkeits- oder Genossenschaftsversicherungen dar? (Rick Thomas, Executive Director, Willis Re International)
- **Teil 2:** Welche Hürden bestehen bei der Zusammenarbeit der Gegenseitigkeitsvereine oder Genossenschaften in der Rückversicherung, und können sie ein für allemal überwunden werden? (Mike Ashurst, Reinsurance & Professional Development, ICMIF)
- **Teil 3:** Steuerung der Risiken für Gegenseitigkeitsversicherungen durch Anpassung des Rückversicherungsschutzes an Solvency II. (Philippe De Longueville, CRO, P&V, Belgien)
- **Teil 4:** Wie die retrospektive Rückversicherung einen Teil der Belastung durch Schadensrückstellungen abfedern kann. (Efe Tokmen, Swiss Re)

Sie können das vollständige Programm sowie die Anmeldeinformationen von der [AMICE-Website](#) herunterladen.

CSR – inspirierende Fallstudien

AMICEs CSR-Arbeitsgruppe hat begonnen, Kurzbeschreibungen innovativer Projekte, die anderen Mitgliedern zur Inspiration dienen könnten, online verfügbar zu machen. Das Ziel dieses Vorhabens ist, den Austausch von Erfahrungen auf jene Mitglieder auszudehnen, die nicht an den Arbeitsgruppentreffen teilnehmen können. Die zweiseitigen Beschreibungen enthalten jeweils einen Überblick über das Projekt, seine Zielvorgaben und Zielgruppen, die Erfahrungen und erzielten Ergebnisse.

Derzeit stehen acht Beispiele auf der [AMICE-Website](#) zum Herunterladen zur Verfügung. Andere Mitglieder können ihre Fallstudien ebenfalls zur Veröffentlichung vorschlagen, indem sie die Dokumentvorlage ausfüllen, die sich unter demselben Link befindet.

Unterstützung für KMUs

Im Februar erhielten die kleinen (unter EUR 200 Mio Bruttoprämie) und mittelgroßen (EUR 200-1200 Mio) AMICE-Mitglieder eine kurze Umfrage per E-mail, mit Fragen, wie AMICE ihre Mitgliederdienstleistungen verbessern kann.

Falls Sie diese Umfrage nicht erhalten haben, aber darauf antworten möchten, kontaktieren Sie bitte [Helen Sheppard](#).

Solvency II - ORSA Bericht

AMICEs französischer Mitgliedsverband FNMF hat für die Direktoren und Mitarbeiter seiner 450 Mitglieder einen Musterbericht in drei Teilen zum ORSA entwickelt. Teil 1 beschreibt alle wesentlichen Aspekte der Entscheidungs- und Organisationsprozesse im Versicherungsverein, die mit dem ORSA interagieren und z. B Strategie, Marktumfeld, Governance und Risikomanagement betreffen. Teil 2 erklärt, wie die Risiko- und Solvenzlage eines Versicherungsvereins zu einem bestimmten Zeitpunkt bewertet werden können, um zu beurteilen, wie sich wie das Risikoprofil der Gesellschaft zu den Hypothesen in der Standardformel verhält und seine Konformität einzuschätzen. Teil 3 enthält eine Zusammenfassung der Solvenzanforderungen der Gesellschaft für den vollständigen Zeitraum der Unternehmensstrategie und die sich daraus ergebenden Aktionspläne zum Eigenmittelerfordernis, zu Governance-Maßnahmen und zu Anpassungen bei den Risikomanagementtools, sowie ggf. zu deren Bewertung

FNMF stellt diesen Bericht freundlicherweise den anderen AMICE-Mitgliedern zur Verfügung; wir lassen ihn derzeit ins Englische übersetzen. Sollten Sie eine Kopie des englischen oder französischen Berichts wünschen, kontaktieren Sie bitte das [Sekretariat](#).

→ ICMIF Voice Magazin

ICMIF hat Ausgabe 81 des Voice Magazins auf EN, FR und ES herausgebracht. [Klicken Sie hier](#).

→ Mitgliederzuwachs bei AMICE

Wir hoffen, Ihnen im nächsten Newsletter bis zu fünf neue Mitglieder vorstellen zu können. Ihre Anträge sind derzeit in Bearbeitung und müssen vom Vortsand akzeptiert werden.

AMICE-Generalversammlung & Symposium, Brüssel, 18.-19. Mai 2015

Wer heute in der digitalen Geschäftswelt des 21. Jahrhunderts erfolgreich sein will, muss auf **große Datenmengen** zugreifen können. Beim Kongress 2014 in Nizza schnitt der Referent zu diesem Thema sehr gut bei den Delegierten ab; das beweist die Relevanz dieser Thematik für unsere Branche. Bestimmungen zum **Datenschutz** regeln die Rechte der Verbraucher, doch der Zugriff auf persönliche Daten wird je nach nationalen Kontext unterschiedlich gewertet.

Doch hat das Thema nicht noch eine weitere, **dritte Dimension**? Wie ist das mit der Ethik im Umgang von Daten der Mitglieder von Versicherungsvereinen und -genossenschaften? Hat unsere Branche einen anderen Ansatz und/oder andere Verantwortlichkeiten im Umgang mit Daten ihrer Kunden-Mitglieder? Sollten Gegenseitigkeitsvereine im Rahmen ihrer Risikoanalyse in Zukunft genetische Daten anwenden oder eher nicht – oder tun sie das ohnehin schon?

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, im Rahmen der Generalversammlung am 19. Mai 2015 in Brüssel auch das AMICE-Symposium „**The data triangle**“ zu besuchen. Das Programm und das Anmeldeformular befinden sich auf der [AMICE-Webseite](#) (Homepage, linke Spalte).

Promotion | Aktuelle Entwicklungen

Arbeitsgruppe Promotion

Im Januar traf sich die Arbeitsgruppe Promotion in Brüssel und legte ihr Arbeitsprogramm für die kommenden drei Jahre fest. Die Gruppe schlägt die Herausgabe einer Veröffentlichung pro Jahr vor und möchte damit für die Branche werben, zugleich aber auch Unterstützung für die Lobbying-Arbeit bieten. 2015 wird die Gruppe Fallstudien über die Ursprünge von Versicherungsvereinen sammeln. In verschiedenen Artikeln soll präsentiert werden, unter welchen Umständen und aus welchen Beweggründen Versicherungsvereine und -genossenschaften gegründet wurden. Dadurch sollen politische Entscheidungsträger und die breite Öffentlichkeit für die Anliegen des Sektors und seiner Mitglieder sowie deren Hintergründe und Wertvorstellungen sensibilisiert werden. Die Veröffentlichung soll belegen, dass viele Werte von allen Versicherungsvereinen gemeinsam getragen werden, auch wenn sie aus unterschiedlichen Ländern oder Entstehungssituationen stammen. Wir werden AMICE-Mitglieder in den nächsten Wochen bitten, ihre eigenen Herkunftsgeschichten an das Sekretariat zu senden.

Kommunikationsseminar, Barcelona, Oktober 2015

Die Arbeitsgruppe Kommunikation bietet ein Seminar mit dem Titel „**Communication in the digital age – How mutuals can deliver quality content and engage with customers and the media**“ an, das Mutual Médica in **Barcelona** organisiert. Dieses Seminar wird am **22.-23. Oktober 2015** stattfinden (nicht am 8.-9. Oktober 2015, wie ursprünglich geplant). Die vier Programmteile werden folgende Themen behandeln:

- **Teil 1:** Welche Inhalte interessieren die Presse?
- **Teil 2:** Auf welche Methoden und Inhalte sollten sich Gegenseitigkeitsvereine konzentrieren, um Kunden anzusprechen?
- **Teil 3:** Außenkommunikation
- **Teil 4:** Das digitale Zeitalter und Formen der Kommunikation

Ausführlichere Informationen finden Sie auf der AMICE-Website im Abschnitt [Assistance events](#). AMICE-Mitglieder können sich bereits anmelden, indem sie das [Anmeldeformular](#) ausgefüllt an das [Sekretariat](#) senden.

→ AMICE-Kalender 2015

- 16.-17. April Madrid Treffen der Europäischen Rückversicherungsmanager
- 21. April Gent Arbeitsgruppe Kommunikation
- 27. April Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 29. April Brüssel Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten
- 18. Mai Brüssel Vorstand & Galadinner für Teilnehmer an der Generalversammlung
- 19. Mai Brüssel Symposium „The data triangle“
- 19. Mai Brüssel Generalversammlung
- 21. Mai Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 22. Juni Brüssel Arbeitsgruppe Solvency II
- 9. September Brüssel Exekutivausschuss
- 15. September Brüssel Arbeitsgruppe CSR
- 1. Oktober Stockholm Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten
- 15. Oktober Brüssel Arbeitsgruppe Gesundheit
- 22.-23. Oktober Barcelona Kommunikationsseminar
- 18. November Paris Arbeitsgruppe CSR
- 24. November Athen Vorstand

→ Externer Veranstaltungskalender 2015

- 15.-16. April Rom 3rd Annual Life Insurance Forum
Fleming Europe
*15% Preisnachlass für AMICE-Mitglieder.
Um einen Angebotscode zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat.
- 23.-24. April Prag 4th Annual Insurance ERM Forum
Uniglobal
- 26.-27. Mai Luxemburg 7th International Conference und Generalversammlung von Insurance Europe
- 8.-9. Sept Frankfurt 4th Conference on Global Insurance Supervision
EIOPA & Goethe Universität Frankfurt
- 7.-9. Okt Minnesota, USA ICMIF Biennial Conference
- 18. Nov. Frankfurt EIOPA-Konferenz

